

	<p>Objekt: Jüdischer Friedhof Baisingen</p> <p>Museum: Gedenkstätte Synagoge Baisingen Kaiserstraße 59a 72108 Rottenburg am Neckar 07472/165 351 museen@rottenburg.de</p> <p>Sammlung: Sammlung der Synagoge Baisingen</p> <p>Inventarnummer: 00004</p>
--	---

Beschreibung

Der jüdische Friedhof Baisingens ist ein bedeutendes kulturhistorisches Denkmal. Auf mehr als 400 Grabsteinen sind die jüdischen Bewohner*innen Baisingens seit dem Jahre 1778 mit Namen, Lebensdaten und Familienverhältnissen verzeichnet. Die Stelen stehen in Reihen und sind nach Osten, nach Jerusalem, ausgerichtet. Das Verbot der Wiederbelegung führt dazu, dass teils noch die ältesten Grabsteine erhalten sind. Die Inschriften der älteren Grabsteine sind hebräisch, ab der Mitte des 19. Jahrhunderts kommen deutsche hinzu. In den Texten werden Formeln für die guten Eigenschaften der Verstorbenen erwähnt. Teilweise sind die Grabsteine mit Symbolen versehen wie „Schofar“ (Widderhorn), segnende Hände der Priester, Levitenkanne, Davidstern oder Mohnblüten und -kapseln.

Ein Stein „Zum Gedenken an die Opfer der Judenverfolgung von 1933-1945“ wurde am 14. November 1948 von Harry Kahn, einem Baisinger KZ-Überlebenden, gestiftet. 53 Namen erinnern an die jüdischen Mitbürger aus Baisingen, die 1941 und 1942 in die Vernichtungslager deportiert und umgebracht wurden.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Hergestellt	wann	1778
	wer	
	wo	Rottenburg am Neckar

Schlagworte

- Friedhof
- Gedenkort
- Grab
- Judentum
- Religion

Literatur

- Sülchgauer Altertumsverein e.V. Rottenburg am Neckar (Hrsg.) (2009): Baisingen. Zeugnisse jüdischen Lebens. Rottenburg am Neckar